

Weine nicht

Autor(en): **Heiniger, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-339142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dass unsere Feuilleton-Redaktoren über soviel Selbstkritik erstaunt sind, ist verständlich, geht doch die Erzählung weit über die bisher geübte Toleranzgrenze hinaus. Der Autor ist in seinen Aussagen schärfer und härter geworden, obwohl man Braun nicht vorwerfen kann, dass er bis anhin ein «selbstzufriedener Schönredner» war, «der sich in seinem Staat wie in einem fertig vorgefundenen Nest wohlig einzurichten gedenkt». Doch es scheint unseren «West»-Redaktoren nicht um eine Anerkennung der Fortschritte zu gehen, denn seit dem Erscheinen dieser Nummer von «Sinn und Form» warten sie offensichtlich darauf, dass sowohl die verantwortliche Redaktion als auch der Autor seitens der DDR-Gewaltigen gerügt werden. Doch bis heute wurde in diesem Sinne nichts publik. Was blieb ihnen da bei dem beständigen Stoffmangel in ihrer Sparte anderes übrig, als zum Angriff überzugehen und die Geschichte selbst herauszustellen, in der Hoffnung, dass ihre Hinweise und ihre Interpretationen der Geschichte Brauns den Funktionsapparat der DDR doch noch zum Sprechen bringen würde.

Hinweise

Die Westberliner Zeitschrift «*alternative*», die ihren Lesern immer wieder meist unbekanntes Schriften sozialistischer Autoren zugänglich macht oder ihnen mindestens Kostproben davon verabreicht, hatte schon vor zehn Jahren, als der Name Karl Korsch nur einem kleinen Kreis an marxistischer Theorie Interessierten bekannt war, eine Karl-Korsch-Nummer herausgegeben. In ihrem neuesten Heft (Nummer 105) publiziert «*alternative*» einen unveröffentlichten Briefwechsel (aus der Exilzeit) zwischen Bert Brecht und, wie er selbst schreibt, seinem Lehrer Karl Korsch.

Otto Böni

Weine nicht

Weine nicht
lern warten
nutz Deine Unzufriedenheit
bau einen bunten Garten
in unsre düst're Zeit

Leg Dich nicht
schon wieder
zufrieden in Dein Bett
singe weiter Lieder
sag wie's weitergeht:

Hier jetzt unsre Sache
Deinen alten Traum
träum nicht weiter mache
ihn jetzt wahr
schaff Raum!

Für Deinen bunten Garten
in unsrer düst'ren Zeit
weine nicht
lern warten
nutz Deine Unzufriedenheit

Martin Heiniger